Konsistenz schlägt auf Dauer Intensität

Georgiy Michailov[1]

[1] Georgiy Michailov hat in Usbekistan und Freiburg studiert. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter von Struktur Management Partner, einer führenden deutschen Beratung für Turnaround und Transformation mit über 100 Experten. Darüber hinaus ist er Host eines der größten Management-Podcasts SMP LeaderTalks. [LinkedIn]

1 Mein Job ist es, Unternehmen in entscheidenden Umbruchphasen zur Seite zu stehen – genau dann, wenn es ernst wird oder wenn man es wirklich ernst meint.

Wir sind keine klassischen Berater, die Strategien auf bunten Folien präsentieren, diese als Alibi in Schubladen verschwinden lassen und dann wieder gehen. Stattdessen übernehmen wir Verantwortung für die gemeinsam entwickelten Lösungen und sorgen dafür, dass sie in der Praxis tatsächlich umgesetzt werden.

Man könnte sagen: Wir sind die Notärzte, wenn ein Unternehmen in Schwierigkeiten steckt – schnell, präzise und fokussiert auf das Wesentliche. Aber wir sind auch die Fitnesstrainer, die Unternehmen langfristig auf Erfolgskurs bringen, damit sie nicht nur für die Zukunft bereit, sondern bestens gerüstet sind. Unser Ziel ist es, Stabilität, Klarheit und Perspektiven zu schaffen – mit Rückgrat, Konsequenz und einem klaren Fokus auf das Machbare.

Dabei achten wir darauf, nicht nur die Menschen, sondern auch die Systeme im Blick zu behalten. Denn: Die Verhältnisse bestimmen das Verhalten. Deshalb verzichten wir bewusst auf individuelle variable Vergütung, Zielvereinbarungen, Budgetvorgaben oder Profit-Center-Grenzen. Die wichtigste Steuerungsgröße in unserem Unternehmen ist die Weiterempfehlungsrate, die aktuell bei 98 % liegt. Unser Ansatz folgt der klaren Logik: *„Profit follows Value“*.

2 Als jemand, der seit über 20 Jahren in einem herausfordernden und zugleich unglaublich lehrreichen Umfeld tätig ist, habe ich gelernt, wie entscheidend es ist, den eigenen Nordstern zu kennen – die innere Orientierung, die zeigt, wohin man im Leben segeln möchte.

Unsere Lebensenergie folgt unserem Fokus. Zu verstehen, was wirklich wichtig ist und welche Opfer man dafür möglicherweise bringen muss, ist der erste Schritt. Alles hat seinen Preis, und diesen bewusst zu akzeptieren, schafft Klarheit und gibt Richtung.

Besonders ans Herz legen möchte ich jungen Menschen die Idee der Effizienzdivergenz – das Prinzip, Entscheidungen so zu gestalten, dass sie mehr Möglichkeiten eröffnen, statt sie einzuschränken. Jede Entscheidung sollte neue Wege schaffen und nicht Türen schließen. Genau das liebe ich an meinem Beruf: Die Kombination aus steiler und breiter Lernkurve hat mir in jungen Jahren unzählige Optionen eröffnet, um meine Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

Eine weitere Erkenntnis: Langfristig gewinnt Konsistenz über Intensität. Disziplin schlägt Motivation – immer. Motivation mag den Startschuss geben, doch durch die unvermeidlichen Hindernisse trägt dich nur Disziplin. Wer das verinnerlicht, hat in der Arbeitswelt und im Leben einen entscheidenden Vorteil.

Ein letzter Aspekt liegt mir besonders am Herzen: Wir sollten handeln, bevor der Schmerz des Nichthandelns größer wird als der der Veränderung. Viele warten viel zu lange oder sind inkonsequent. Veränderung fällt nie leicht – aber der richtige Moment ist immer der, in dem der Schmerz noch am geringsten ist, denn Inkonsequenz rächt sich im Leben sehr schnell.

Konsistenz schlägt auf Dauer Intensität

3 Die kommenden fünf bis zehn Jahre werden für den Wirtschaftsstandort Deutschland zweifellos eine Phase grundlegender Transformation sein. Weltweit verschieben sich Machtverhältnisse, internationale Handelsbeziehungen stehen unter Druck, und die deutsche Wettbewerbsfähigkeit – auch im Digitalen – verliert an Boden.

Unternehmen sehen sich gezwungen, ihre Geschäftsmodelle in einem schwierigen Marktumfeld neu zu denken und auf Zukunftsfähigkeit zu prüfen, wobei ökologische und ökonomische Aspekte enger denn je miteinander verknüpft sind. Besonders der gehobene Mittelstand wird sich verstärkt mit Prosilienz, Digitalisierung und Nachhaltigkeit befassen müssen, um langfristig im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Parallel dazu zeigt sich eine deutliche Zunahme staatlicher Eingriffe, die sich in verschärften Vorschriften, umfangreichen Subventionsprogrammen und weitreichenden Richtlinien äußert. Dadurch gerät das bewährte Modell der sozialen Marktwirtschaft zunehmend ins Hintertreffen, während der politische Einfluss kontinuierlich wächst. Für viele Betriebe bedeutet dies, sich in einem engmaschigen Netz aus Bürokratie und Vorgaben zurechtfinden zu müssen, was agile Entscheidungswege erschwert und innovative Ideen bremsen kann. Wer in diesem Umfeld erfolgreich bleiben will, muss einerseits rasch auf neue Regularien reagieren, gleichzeitig aber Wege finden, trotz staatlicher Vorgaben wettbewerbsfähig zu bleiben.

Gleichzeitig beschleunigt sich die technologische Entwicklung rasant. Eine Kombination aus humanoider Robotik und fortgeschrittener Künstlicher Intelligenz wird immer mehr Arbeitsbereiche durchdringen und repetitive Tätigkeiten automatisieren. Dies verändert Produktionsprozesse, schafft völlig neue Möglichkeiten für komplexe Analysen und hebt die Anforderungen an Qualifikationen auf ein höheres Niveau. Unternehmen müssen deshalb in Weiterbildung und Umschulung investieren, um ihre Belegschaften fit für den Wandel zu machen. Führungskräfte stehen dabei vor der Aufgabe, den kulturellen und organisatorischen Rahmen zu schaffen, in dem Mensch und Maschine bestmöglich zusammenwirken.

Somit wird die Arbeitswelt in der Zukunft deutlich herausfordernder – nicht nur durch die technologische Entwicklung, sondern auch durch die zunehmend schwierigen politischen Rahmenbedingungen.

4 Technologie wird für die Zukunft der Arbeit in Deutschland eine entscheidende Rolle spielen – und zwar in nahezu allen Branchen. Bereits heute zeigt sich, dass Innovationen in Bereichen wie Künstlicher Intelligenz, Robotik oder Datenanalyse nicht nur einzelne Prozesse beschleunigen, sondern ganze Geschäftsmodelle grundlegend verändern können. In den kommenden Jahren dürfte sich dieser Trend weiter verstärken, da sich die technische Entwicklung immer schneller vollzieht und Unternehmen zur kontinuierlichen Anpassung drängt. Gerade in Deutschland, das lange von traditionellen Industrien und bewährten Fertigungsverfahren geprägt war, eröffnen sich dadurch weitreichende Chancen: effizientere Produktionsabläufe, verbesserte Dienstleistungen und sogar gänzlich neue Produkte sind in Reichweite.

Gleichzeitig wird es jedoch wichtiger denn je, die Menschen in diesem Wandel nicht aus den Augen zu verlieren. Technologie schafft zwar neue Möglichkeiten, etwa durch die Automatisierung repetitiver Tätigkeiten mittels humanoider Robotik und fortgeschrittener KI-Systeme. Sie verlangt aber ebenso ein konsequentes Umdenken hinsichtlich Qualifizierung, Weiterbildung und Unternehmenskultur. In einem Land mit hohem Fachkräftebedarf müssen digitale Kompetenzen gezielt gefördert und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen gestärkt werden. Dadurch können nicht nur bestehende Arbeitsplätze gesichert, sondern auch hochwertige neue Stellen entstehen – etwa in KI-Entwicklung, Datenanalyse oder Cybersicherheit.

Darüber hinaus braucht es ein abgestimmtes Miteinander von Politik und Wirtschaft, um technologische Fortschritte effektiv und nachhaltig zu nutzen. So kann Deutschland sich zu einem zukunftsfähigen Innovationsstandort entwickeln, der im internationalen Wettbewerb mithalten und durch Qualität, Prosilienz sowie Spitzentechnologien überzeugen kann. Letztlich ist Technologie weit mehr als ein bloßes Hilfsmittel: Sie wirkt als Katalysator für Wachstum und Ideen, fordert aber auch alle gesellschaftlichen Akteure auf, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und verantwortungsvoll zu lenken. ■